

Geborgenheit



Geborgenheit kann für Kinder besonders wichtig sein, wenn besondere Ereignisse und neue Lebensabschnitte bevorstehen oder wenn ihr merkt, dass eure Kinder Entwicklungsschritte machen. In diesen Zeiten merken wir Erwachsene, dass Kinder ganz besonders unsere Aufmerksamkeit und unsere Nähe brauchen. Sie möchten spüren, dass sie angenommen und wahrgenommen werden, so wie sie sind - egal in welcher Situation. Auch wir Erwachsene brauchen immer wieder die Bestätigung, dass wir geliebt und respektiert werden. Unser Glaube kann dabei eine große Hilfe sein. Denn Gott ist immer für uns da, er schenkt uns seine Liebe und hält seine schützende Hand über uns. Nähe, ganz besonders körperliche Nähe ist für Kinder sehr wichtig. Die körperliche Nähe gibt Kindern das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit.

Das Kind braucht einen „Raum“ in dem es sich durch Liebe, Geborgenheit und Sicherheit wohl fühlen und Schutz suchen kann. So kann es von sich aus das „Risiko“ eingehen Erkundigungen machen zu wollen. Ohne diesen „Raum“ kann eine noch so gut vorbereitete Umgebung mit altersgerechtem, pädagogisch wertvollem Spielangebot vom Kind nicht für seine Entwicklung genutzt werden. Lernen passiert zwischen Sicherheit und Entdecken!

In neuen Situationen müssen Kinder erst ein Sicherheitsgefühl entwickeln. Hier können Kinder sehr unterschiedlich reagieren. Wenn sich das Kind in seiner Umgebung geborgen und sicher fühlt (z.B. Kind ist gemeinsam mit seiner Mutter auf einer Krabbeldecke/Kuscheln = Sicherheit) ist es nun bereit neue Wege, Schritte in unbekannte Zonen seiner Umgebung zu wagen und diese auszukundschaften (z.B. Kind verlässt die sichere Umgebung der Krabbeldecke und die Nähe der Mutter = Entdeckung). Kommt nun eine unvorhergesehene Änderung (z.B. fremde Person = Stress) sucht das Kind sofort wieder seine sichere Umgebung (Sicherheit) auf. Wird dem Kind dieser Schutz verwehrt, wird es das nächste Mal viel länger brauchen, um die Sicherheitszone zu verlassen und neue Erfahrungen zu machen.

DIE HAND ALS SYMBOL

Geborgenheit schenken wir über unsere Hände und durch unsere Worte. Das Symbol der geöffneten Hand steht für das Empfangen, Halten, Tragen und ausgestreckt für Umarmung, Trost, Schutz, Wegweisung und Handeln.

Es gibt Kinder, die unsere Hand und ständige körperliche Nähe brauchen, um sich ihrer Umgebung öffnen zu können und andere Kinder brauchen den Körperkontakt weniger. Wir Erwachsene müssen uns vor Augen halten, dass das Kind kein Sicherheitsgefühl entwickelt, wenn wir es in eine neue Situation hineindrängen. Spürt ein Kind, dass es zu etwas gedrängt wird zu dem es noch nicht bereit ist, so wird es meistens noch viel anhänglicher. Wenn wir unsere Kinder zu etwas drängen, bewirken wir also oft das Gegenteil.

ÜBERREIZUNG

Für uns Erwachsene ist es nicht immer einfach, den Kindern den körperlichen Kontakt zu ermöglichen. Gerade wenn wir selbst müde oder überreizt sind, bräuchten wir manchmal Abstand. Hier gilt es einen guten Mittelweg zu finden um sowohl das kindliche Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit als auch das eigene Bedürfnis zu achten. (Eventuell könnte man in dieser Situation den Partner miteinbeziehen) Bezieht unbedingt auch den jeweils anderen Elternteil (weitere Familienmitglieder) mit ein, der bei dem Kind das Bedürfnis nach körperlicher Nähe befriedigen kann. Wir Erwachsene sollten den Kindern den Körperkontakt nicht verwehren, wenn es diesen offensichtlich braucht.

MÖGLICHKEITEN - GOTT GIBT GEBORGENHEIT

Die Möglichkeiten um Kindern Geborgenheit zu schenken sind vielseitig: sie reichen von den Worten „Ich bin hier bei dir, ich geh nicht weg!“ über Streichel- und Kuscheleinheiten. Ein gemeinsames Gebet, Gespräch über den Tag, einem Lied oder das Vorlesen einer Geschichte können dem Kind genauso Aufmerksamkeit und Sicherheit geben. Mit Hilfe von Ölen oder Cremes das Kind einschmieren oder eincremen bzw. das Kind massieren oder Klatsch- und Knireiterspiele können Geborgenheit geben.

Ein „Nein“ zu körperlicher Nähe bzw. wenn sich Kinder räumlich zurückziehen, dann sollte diese Entscheidungen von Erwachsenen auf jeden Fall akzeptiert werden. Es geht darum, dass sich Kinder unbeobachtet fühlen, ohne dass sie dabei unbeaufsichtigt sind. Ihr könntet in der Wohnung gefahrfreie Rückzugsmöglichkeiten für Kinder schaffen.

GEBORGENHEIT IST AUCH EMOTIONALE NÄHE

Mit Geborgenheit ist nicht nur körperliche Nähe gemeint. Wenn wir unseren Kindern Achtsam und Respektvoll gegenüber treten und sie und ihre Meinungen als voll- bzw. gleichwertig annehmen vermitteln wir ihnen, dass wir sie annehmen wie sie sind. Dazu gehört auch, dass wir immer wieder aussprechen was wir empfinden und den Kindern z.B. sagen: „Ich habe dich lieb! Es ist schön dich als Tochter/Sohn zu haben“ Dieses Angenommen werden kann dem Kind genauso das Gefühl von Geborgenheit vermitteln.

Für uns Erwachsene gilt es heraus zu finden, welche Form von Geborgenheit unsere Kinder bevorzugen. Es gibt im Leben immer wieder Situationen in denen Kindern alleine sein wollen und körperliche Nähe oder Gespräche ablehnen. Diese Distanz muss von Erwachsenen respektiert werden. Nach einiger Zeit kann man dem Kind die körperliche Nähe oder ein Gespräch wieder anbieten.